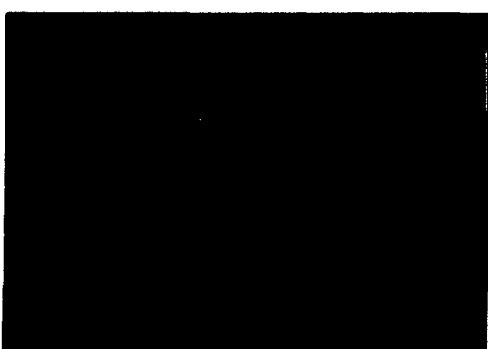


KOMPAKT

Swica mit mehr Versicherten

WINTERTHUR → Die Kranken- und Unfallversicherung Swica hat im vergangenen Jahr deutlich weniger verdient. Der Gewinn schrumpfte um 22,3 Prozent auf 25,3 Mio. Franken. Die viertgrösste Krankenkasse der Schweiz hat 2004 aber mehr Leute versichert. Die Zahl der Versicherten nahm um 8,4 Prozent auf 969 500 zu. Bei der obligatorischen «Krankenversicherung» (KVG) verzeichnete Swica ein Wachstum von 8,2 Prozent auf 565 700 Versicherte, wie dem am Freitag publizierten Geschäftsbericht zu entnehmen ist. Der Trend zur Wahl von alternativen Versicherungsmodellen halte an, teilte Swica mit. Bereits mehr als 45 Prozent der Kunden hätten sich für eines der drei Versicherungsmodelle entschieden. (sda)

Aktienrückkaufprogramm von Swisscom über 2 Mrd. Franken



ITTIGEN – Der Telekomkonzern Swisscom hat das im März angekündigte Aktienrückkaufprogramm über 2 Mrd. Fr. gestartet. Die Namenaktien werden seit Freitag auf der zweiten Handelslinie gehandelt. Das Programm dauert bis spätestens 31. März 2006, wie aus dem entsprechenden Zeitungsinserat von Swisscom vom Freitag hervorgeht. (sda)

Swisscom und Belgaco: EU billigt Zusammenschluss

BRÜSSEL – Die EU-Kommission hat das Gemeinschaftsunternehmen von Swisscom und Belgaco für internationale Dienstleistungen genehmigt. Sie sieht keine wesentlichen Auswirkungen auf den Wettbewerb im Grosskundenmarkt, wie sie am Freitag in Brüssel mitteilte. Die Swisscom hatte den im Februar angekündigten Zusammenschluss mit dem intensiven Wettbewerb in diesem Geschäft begründet. Dank der Grösse der neuen Gesellschaft werde sich deren Wettbewerbsfähigkeit verbessern, teilte die Swisscom damals mit. Swisscom will die eigenen internationalen Dienstleistungen und die damit verbundenen Aktiva in das Gemeinschaftsunternehmen einbringen und soll dafür Anteile am neuen Unternehmen erhalten. Das Geschäft wird somit praktisch an Belgacom abgetreten, die 72 Prozent hält. (sda)

Hiestand und Coop eröffnen Werk für Tiefkühlbackwaren

DAGMERSELLEN – Der Detailhändler Coop und der Bäckereikonzern Hiestand haben in luzernischen Dagmersellen ein 50 Millionen Franken teures Werk für die Herstellung von Tiefkühlbackwaren eröffnet. Die gemäss den Unternehmungen modernste Backstube Europas stellt jährlich 21.000 Tonnen Gipfeli, Zöpfe, Baguettes sowie Klein-Spezialbrote für rund 50 Millionen Franken her und beschäftigt 140 Mitarbeiter. Coop und Hiestand hatten im Sommer 2002 eine Partnerschaft unterzeichnet, die bis Ende 2014 dauert. (AP)

Grand Casino im Kursaal Bern verdreifacht Reingewinn

BERN – Im Grand Casino im Berner Kursaal wurde im Jahr 2004 kräftig geockt: Im zweiten vollen Betriebsjahr stieg der Bruttospieleertrag um 6 Prozent auf 49,2 Mio. Franken. Der Reingewinn verdreifachte sich auf 4,5 Mio. Franken. Vom Spielertrag wurden 21,9 Mio. Fr. als Spielbankenabgabe zu Gunsten der AHV an den Bund abgeliefert, wie die Muttergesellschaft Kongress+Kursaal Bern AG am Freitag mitteilte. Die Gewinnsteigerung resultierte vor allem aus dem Ertrag bei den Geldspielautomaten. (sda)

«Traumlehre»-Wettbewerb

Liechtensteiner und St. Galler Schüler für Internetarbeiten ausgezeichnet

ST. GALLEN – Schulklassen und Schülergruppen aus Triesen, Rorschach, Heerbrugg und Diepoldsau haben am Freitagabend im St. Galler Pfalzsaal Auszeichnungen für eigene Internetseiten im Rahmen des Berufswahlwettbewerbs «Traumlehre» erhalten.

Am Wettbewerb, der von der Hans-Huber-Stiftung ausgeschrieben wurde, nahmen rund 80 Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton St. Gallen und dem Fürstentum Liechtenstein teil.

Ziel des erstmals durchgeführten Wettbewerbs war es, Jugendliche im Zusammenhang mit der Berufswahl zu motivieren, sich vertieft mit der Berufslehre als Grundausbildung, aber auch mit deren attraktiven Karriere-Möglichkeiten auseinander zu setzen. Die Aufgabe bestand darin, in Gruppen einen Internet-Auftritt zu einem bestimmten Thema zu gestalten, das mit einer beruflichen Ausbildung im Zusammenhang steht.

Regierungsmitglieder verliehen Preise

Hans Ulrich Stöckling, Erziehungsdirektor des Kantons St. Gallen und Jurypräsident, würdigte die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler. Ihm zur Seite stand die Liechtensteiner Regierungsrätin Rita Kieber-Beck, die als Vizepräsidentin amtierte. Beide würdigten das Engagement der Hans Huber Stiftung, die sich seit vielen Jahren auf mannigfaltige Art für die Förderung der Berufslehre einsetzt. Stöckling legte ein Bekenntnis zum dualen Bildungssystem und dem hohen Wert einer qualitativ guten Berufsbildung ab. Er zeigte sich überzeugt, dass die Schweiz und ihre Wirtschaft in Zukunft noch vermehrt auf hervorragend ausgebildete Berufsleute angewiesen sein wird. Stöckling wie Kieber lobten die hervorragenden Präsentationen der Schülerinnen und Schüler an der Preisverleihung. Rita Kieber-Beck bezeichnete die kreativen Projekte als «ausserordentliche Möglichkeit, Impulse für das spätere Berufsleben zu gewinnen».



Regierungsrätin Rita Kieber-Beck durfte ihrer «eigenen» Klasse eine Siegesprämie überreichen: Die Klasse 4b aus Triesen gewann in der Kategorie «mit mehr als sechs Personen».

Mit Berufswahlfragen beschäftigt Die Schülerinnen und Schüler präsentierten auf originelle Art und Weise ihre Internetauftritte und berichteten über ihre Erfahrungen. In der Kategorie für Gruppen mit bis zu fünf Personen beteiligte sich zwar nur eine Gruppe, nämlich aus der dritten Klasse der Realschule Rorschach. Sie hat aber aufgrund der guten Leistung die Auszeichnung mit einem Preis auch ohne Konkurrenz verdient. Das Team erarbeitete Informationen rund um den Beruf des Hochbauzeichners; Rita Kieber-Beck überreichte ihm den ersten Preis, nämlich 500 Franken.

In der Kategorie mit mehr als sechs Personen sicherte sich die Klasse 4b der Oberschule Triesen den ersten Rang mit dem Thema «Traum? Lehre! – Lass deinen Traum Wirklichkeit werden»; Rita Kieber-Beck freute sich besonders, dass sie gerade einer «eigenen» Klasse die Siegesprämie in der Höhe von 1000 Franken überreichen durfte. Mit Traumberufen beschäftigte sich die Klasse 1rd der Oberstufe Mittelrheintal in Heerbrugg

und holte sich damit den zweiten Preis. An dritter Stelle platzierte die dritte Klasse der Realschule Diepoldsau, die sich dem Thema «Lehrstellensuche – Traum oder Alptraum?» widmete.

Neue Ausschreibung

Die qualitativ guten Arbeiten hätten gezeigt, so Kurt Bodenmann, Präsident der Hans-Huber-Stiftung, dass sich ein solcher Wettbewerb sehr gut für eine herausfordernde Projektarbeit an den Schulen eigne. Deshalb soll es auch eine neue Wettbewerb-Ausschreibung geben: Diese erfolge in den Kantonen Appenzell Ausser- und Innerrhoden, St. Gallen und Thurgau sowie im Fürstentum Liechtenstein und im Bundesland Vorarlberg. (PD)

Zweifel an ASTRA-Zahlen

Neuzulassungen von Autos in der Schweiz stark gesunken

ZÜRICH – In der Schweiz wurden laut Angaben des Bundesamts für Strassen (ASTRA) zwischen Januar und April 2005 deutlich weniger Autos zum Verkehr zugelassen. Die Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure vermutet Ungereimtheiten bei der Auswertung.



Schweiz: Deutlich weniger Autos zum Verkehr zugelassen laut ASTRA.

Laut ASTRA nahm die Zahl der Immatrikulationen in den ersten vier Monaten um 9,1 Prozent auf 81 135 ab. Noch grösser ist der Rückgang beim Monatsergebnis für den April 2005. Hier beträgt die Lücke zum Vorjahr 13 Prozent.

Mit 10 886 neuen Autos aus Deutschland waren die Importe aus unserem nördlichen Nachbarland mengenmässig weiterhin am beliebtesten. Insgesamt ging die Zahl der eingeführten deutschen Marken jedoch um 17,1 Prozent zurück. Einen eigentlichen Einbruch verzeichnete Volkswagen (-31,3 Prozent). Schlecht lief das Geschäft auch für italienische (-28,7 Prozent), englische (-37,9 Prozent) und japanische (-18,3 Prozent) Marken. Zulegen konnten dagegen die Importe aus Frankreich (+1,3 Prozent) und Korea (+23,7 Prozent).

Doch diese Zahlen decken sich nicht mit den Resultaten der internen Statistik von auto-schweiz (Vereinigung der Schweizer Automobil-Importeure), wie diese am Freitag mitteilte. Bei den internen Zahlen seien die Lieferungen der Mitglieder von auto-schweiz an Kunden enthalten. Die gesamten

Immatrikulationen müssten laut auto-schweiz höher liegen, da in den ASTRA-Statistiken sämtliche Neuzulassungen registriert werden. Auch Parallel- und Direktimporte würden erfasst. Nach der Hochrechnung von auto-schweiz fehlen in den Zahlen des ASTRA über 2000 Fahrzeuge. Auto-

schweiz vermutet nun, dass ein Zusammenhang mit der ab Februar 2005 erfolgten Umstellung auf eine neue Datenbank beim ASTRA besteht. Beide Institutionen suchten nun nach einer gemeinsamen Lösung. (sda)

ANZEIGE

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 20. Mai 2005

Kategorie A (thesaurierend)
Ausgabepreis: € 53,90
Rücknahmepreis: € 52,89

Kategorie B (ausschüttend)
Ausgabepreis: € 51,30
Rücknahmepreis: € 50,80

Zahlstelle in Liechtenstein:
Swissfire Bank (Liechtenstein) AG
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

ANZEIGE

Einen Vertrag unterschreiben, den die EU jederzeit abändern kann?

Wir sind doch nicht blöd!

Schengen NEIN

ANZEIGE

VP BANK

VP Bank Fondssparkonto

Schweizer Franken	1.5 %
Euro	2 %
US Dollar	1.5 %
Japanische Yen	0.75 %

Auswahl verzinsten Konti

Sparkonto CHF	0.50 %
Jugendsparkonto CHF	1.0 %
Alterssparkonto CHF	0.75 %
Euro-Konto EUR	0.50 %

Festgeldanlagen in CHF

Mindestbetrag CHF 100 000.-	
Laufzeit 3 Monate	0.125 %
Laufzeit 6 Monate	0.125 %
Laufzeit 12 Monate	0.125 %

Kassenobligationen

Mindeststückelung CHF 1000.-	
2 Jahre 0.8750 %	7 Jahre 1.7500%
3 Jahre 1.1250 %	8 Jahre 1.8750%
4 Jahre 1.3125 %	9 Jahre 2.0000%
5 Jahre 1.4375 %	10 Jahre 2.0625%
6 Jahre 1.6250 %	

VP Bank-Titel

20. 05. 2005 (17:30 h)

VP Bank-Inhaber	CHF 180.50
VP Bank-Namen	CHF 18.50

Edelmetallpreise

20. 05. 2005

		Kauf	Verkauf
Gold	1 kg	CHF 16'383.00	16'633.00
Gold	1 Unze	USD 421.50	422.30
Silber	1 kg	CHF 265.90	275.90

Wechselkurse

20. 05. 2005

Noten	Kauf	Verkauf
USD	1.180	1.280
GBP	2.189	2.329
EUR	1.515	1.575

Devisen

EUR	Kauf	Verkauf
	1.532	1.562*

* VP-Bank-Kunden beziehen Euronoten an den VP-Bank-Automaten zum Devisenkurs.
Alle Angaben ohne Gewähr.

Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft
9490 Vaduz – Aulustrasse 6 – Tel. +423 235 6699
www.vpbank.com – info@vpbank.com

VP Bank Fondslieferung Aktiengesellschaft
9490 Vaduz – Schmedgas 6 – Tel. +423 235 6699
www.vpbank.com – vpl@vpbank.com